

Zeitschrift: Zenit
Herausgeber: Pro Senectute Kanton Luzern
Band: - (2011)
Heft: 1

Artikel: "Das Recht auf ein Tier hat man in jedem Alter"
Autor: Mattli, Christina / Paul, Susi
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-820644>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«Das Recht auf ein Tier hat man in jedem Alter»

Ältere Menschen, die Haustiere haben, sind gesünder und aktiver. Warum das so ist und weshalb Altersheime auf Haustierhaltung setzen sollten, erläutert die Tierärztin und Tierpsychologin Dr. Susi Paul im Interview mit Christina Mattli.



Foto: Peter Lauth

Welchen positiven Effekt haben Haustiere auf ältere Menschen?

Für mich zählen verschiedene Aspekte: Man ist nie allein, übernimmt Verantwortung und damit eine sinnvolle Aufgabe. Zudem gibt ein Tier Struktur: aufstehen, füttern, Gassi gehen oder misten. Und man kommt in Kontakt mit anderen Menschen, die interessiert sind. Das fordert und hält aktiv.

Haustiere sollen auch positive Auswirkungen auf die Gesundheit haben – die Folge sollen etwa ein niedrigerer Blutdruck oder ein geringerer Medikamentenkonsum sein.

Je mehr Zeit man hat, über Schmerzen nachzudenken und diese wahrzunehmen, umso belastender sind sie. Tiere geben dem Leben Sinn und lenken vom Schmerz ab. Dadurch braucht es weniger Medikamente, man ist am Abend überdies müde, weil man etwas getan hat, und

kann besser schlafen. Mit einem Tier ist man ganz allgemein sehr viel ausgeglichener.

Man hört oft, dass Haustiere ein Ersatz für fehlende Sozialkontakte sind.

Wenn das so ist, was soll daran schlecht sein? Alle Haustiere brauchen Sozialkontakt. Wenn wir diesen Sozialkontakt nicht von den Mitmenschen bekommen, dann eben durch ein Tier. Es muss uns einfach bewusst sein, dass ein Tier andere Bedürfnisse hat als ein Mensch. Ein Tier darf Ersatz sein, solange es das bleibt, was es ist: Katze, Hund, Meerschweinchen ...

Alter Mensch und junges Büsi – ist das sinnvoll?

Das Recht auf ein Tier, solange man ihm gerecht wird, hat man in jedem Alter. Folgende Überlegungen muss

man sich aber dazu machen: Gibt man nicht besser einem älteren Büsi einen guten Platz, das im Tierheim darauf wartet? Eine junge Katze – nach Tierschutzgesetz müsste man zwei nehmen – braucht Zeit und ist vielleicht zu lebhaft. Und da niemand weiß, wie lange er sein Tier selber betreuen kann, sollte man in der Verwandtschaft, bei Freunden oder beim Tierarzt nachfragen, ob jemand die Katze – wenn nötig – übernehmen oder einen neuen guten Lebensort suchen kann. Diese Person sollte im Nachlass notiert werden. Das gibt Sicherheit, dass das Richtige für die Katze getan wird.

Kann man seine Katze mit in eine Alterswohnung mitnehmen?

Das kommt auf die Hausregeln an. Aber immer öfter sind Katzen in Alterswohnungen, ja sogar Altersheimen erlaubt. Wichtig ist, die Katze richtig einzugewöhnen, damit sie sich wohlfühlt. Schwierig wird es für eine Katze, die Freilauf gewöhnt ist und sich in einer kleinen Wohnung zurechtfinden muss. Da muss gut überlegt werden, ob das für die Katze nicht ein Leiden wird.

Und wie sieht es im Altersheim aus?

Vom gesundheitlichen Aspekt spricht sicher nichts dagegen. Aber es muss im Heim jemand bereit sein, bei der Pflege zu helfen. Solche Altersheime gibt es. Und diesen spreche ich ein grosses Kompliment aus!

Katzen stören den Heimalltag kaum. Ein Hund schon eher. Muss man ihn deshalb ins Tierheim geben?

Auch hier bestimmt das Altersheim. Sicher spielt die Erziehung eine Rolle. Je besser ein Hund erzogen ist, desto leichter lässt er sich in den Heimalltag integrieren. Ich kenne ein Altersheim, da gehen auswärtige Personen zweimal bis dreimal die Woche mit diesen Hunden spazieren. Meist Personen, die selber keinen Hund haben können. Damit ist allen gedient, vor allem auch dem Hund.

Sie befürworten Haustierhaltung im Alter. Was erwarten Sie diesbezüglich von den öffentlichen Einrichtungen?

Einige Altersheime haben bereits Kleintiere wie Zwerggeissen, Meerschweinchen etc. Die Pflege dieser Tiere sollte – unter Aufsicht eines Verantwortlichen – den Senioren überlassen werden. Zudem sollten Hunde, Katzen, Vögel oder Meerschweinchen mit ins Altersheim dürfen. Dabei sollte garantiert sein, dass jemand bei der Tierpflege behilflich ist. Es sollten aber Tiere sein, die sich der speziellen Situation anpassen können.

Warum zögern Altersheime oft, Haustiere zu akzeptieren?

Wegen der Hygiene! Aber auch wegen der vermehrten Arbeit und Verantwortung. Nicht alle Angestellten und

GUT ZU WISSEN

Welche Tiere eignen sich für ältere Menschen?

Hauskatzen, die nie im Freien waren, kleine, gut erzogene Hunde. Vögel nur, wenn eine genügend grosse Volière Platz hat und Freiflug im Zimmer garantiert ist. Nager sind aufwendig, brauchen viel Raum, und wenn man sie frei laufen lässt, zerragen sie auch mal etwas, das nicht sein sollte. Wirklich gut eignen sich nur Katzen und kleinere Hunde. Zudem sollte man ein älteres Tier wählen, das nicht mehr gleich viel Auslauf braucht wie ein jüngeres und an mehrere Betreuungspersonen gewöhnt ist.

Passt das eigene Haustier ins Altersheim?

Das Altersheim beurteilt immer die Situation Tier und Mensch. Was kann die Person selber machen? Welche Chancen hat das Tier, sich in der neuen Umgebung wohlzufühlen? Wie passt das Tier zu den bereits vorhandenen Tieren? Es bleibt nichts anderes übrig, als vorher anzuhören und sich mit seinem Tier vorzustellen.

Wer kann bei der Pflege helfen?

Ideal ist, wenn Verwandte oder Freunde bereit sind, einen Teil der Pflege zu übernehmen. Etwa mehrmals pro Woche mit dem Hund spazieren zu gehen oder die Katze während einer Ferienabwesenheit zu füttern. Dann sind die Chancen, dass das Tier ins Altersheim mitgenommen werden kann, viel grösser.

Heimleiter lieben Tiere. Müssen sie auch nicht. Für sie ist es schwierig, zusätzlich Verantwortung für die Tierbetreuung zu übernehmen. Vielleicht müsste man eine extra für die Tiere verantwortliche Person einstellen. Das kostet jedoch Geld. Auch für Tierhaarallergiker muss gesorgt werden. Aber da gibt es verschiedene Lösungen.

Es gibt Menschen, die halten Schlangen, Skorpione, Fische oder Landschildkröten. Letztere leben im Sommer in einem Außengehege. Sie können wohl kaum ins Heim mitgenommen werden? Landschildkröten sind das kleinste Problem. Ein Außengehege lässt sich fast überall einrichten. Schwieriger wird es mit Schlangen und Amphibien. Hier braucht es enormes Fachwissen, grosse Terrarien und teure Einrichtungen. Nicht zu vergessen, dass es giftige Arten gibt. Ich finde, dass solche Tiere nicht in ein Altersheim gehören.

Was kann man tun, wenn ein eigenes Haustier nicht möglich ist?

Es gibt heute speziell ausgebildete Therapiehunde, die regelmässig zu Besuch kommen, wenn das gewünscht wird. Und es gibt Altersheime, die Katzen oder einen Hund haben. Diese Tiere sind für alle da, aber Pflege und Verantwortung liegen beim Altersheim.